

Wandergruppe der ASt. Seppelaria (Wanderung vom 8. Dezember 2000)

8. Dezember 1032 mit DB nach Thayngen (an 1039)
 Wanderung: Station Thayngen - Bahnunterführung - Pt 437 -
 Hugigrund Pt 462 - Torgenloo - Pt 467 -
 Schellenberg - Chirchfeld - Langengrund Pt
 464 - Pt 478 - Setzi - Gennersbrunn
 1215 ME Gastwirtschaft Gennersbrunnerhof Wanderzeit:
 * bis Bus ab Buchthalen 1 1/2 + 1*Std

Nachdem von verschiedenen Seiten und zu unterschiedlichen Zeiten sich eine stattliche Wandergruppe in der DB nach Thayngen eingefunden hatte, eröffnete der Wanderleiter Quick neben dem Bahnhof Thayngen mit Blick auf die Knoni die Wanderung mit einem trockenen „Nur nach, marsch!“

Im ersten Schritt ging er uns den Berg hinauf zum Hugigrund, als Schlussmann sein Bruder Fant mit Hotel und Medikamenten.

Es war ein hellgrauer und eher milder Spätherbsttag; wir durchquerten bekannte Waldstücke und vertraute Lichtungen. Irgendwo unterwegs ein stiller Weiher zu unserer Rechten. Dann die einladende Waldhütte bei Pt. 464, wo der Wander-

leiter verkündete, dass weiterzu-
marschieren sei, was fast ohne
Murren befolgt wurde.

Eine halbe Stunde später trafen
wir durstig und hungrig in
Jammersbrunn ein.

Unten im Lützei sass Kick blockiert
in einem Stuhl; er wurde von
jüngeren Kräften incl. Stuhl in den
ersten Stock getragen. Dort saßen
bereits einige der traditionellen
Esswanderer begrünzt hinter
ihrem R x S.

Nachdem der Schlammman - auch
Schäferhund genannt - mit seinem
Jefolge eingetroffen war, konstituierten
wir eine Wandergruppe von
präzis 30 AHAH.

Nach einer herrlichen Tomaten-
creme-Suppe eröffnete Quick
das Mahl, indem er zunächst
seiner Freude darüber Ausdruck au-
ßerte, dass es sich Kick nicht habe
nehmen lassen - trotz erschwerter
Umstände - unter uns zu sein.
Ferner bildete sich offensichtlich

eine Tradition heraus: der Jahresendbummel nach Junnersbrunn finde heute zum 6. Mal statt.

Quick wurde durch einen Salatteller Brück unterbrochen, Ein peresat dem Chlorophyll!

Nach der pièce de résistance in der festzelt eines herrlichen Julsesu Stroganoff ordnete Hörni den Cantus „Für Brüder wenn ich nicht mehr binke...“ an und verlies den nachstehend angeführten Nekrolog zum Tode von Racket.

Zu grossen Freude der Corona erkindele Blondel nach einigen Einnemungen aus seiner Fuxenzeit unter Racket, dass letzterer in einer leftwilligen Verfügung festgelegt habe, unsere künftige Wanderung mit Speis und Trank zu besorgen.

Schliesslich eröffnete der Brückenstatter und Cantusmagister den Cantus „Stönt herbei ihr Votkerschere.“ mit dem Dank an Quick für die Idee einer traditionellen Jahresendwanderung. Dadurch werde ein besonderer Zyklus definiert:

Das Wanderjahr. Beim Anstehen
 des Kalenderjahres habe man
 etwa eine Viertelstunde Zeit, um
 über das ablaufende Jahr nach-
 zudenken. Nach 12 Schlägen habe
 man Knall auf Knall das neue
 Jahr vor sich.

Das Wanderjahr habe eine gewisse
 Ähnlichkeit mit dem Kirchenjahr,
 welches am Erntedankfest auf-
 höre und mit dem 1. Advent neu
 beginne.

Die Zeitspanne zwischen der letzten
 Wanderung Anfangs Dezember und
 der nächsten Wanderung im Januar
 führe uns über das Nachtmöhli;
 sie gestatte uns, über das vergangene
 nachzudenken und dieser zu gedem-
 ken, die im Laufe des ansehenden
 Wanderjahres 2000 von uns gesagte
 seien; Am 4.3. Chäch, am 12.6. Pent,
 am 20.6. Spagh, am 2.9. Pfan und
 am 12.9. Racket. Für manchen vor
 ihnen war die Wandergruppe die
 letzte Freude oder auch Stütze in
 der Krise.

Hinnen zur Ehre erhebt sich die

Corona und trinkt einen kräftigen Schluck. Im Sinne eines Kontrastes zum "... matt von Licht und Podagra..." stimmt Kopf "Strömt herbei..." an, wo es denn begeistert endet: "Und wenn ich lebe in Wonne und selig in Seligkeit..."

Allmählich zerfällt die Wandergruppe in ihre Einzelteile; in lockeren Formationen drängen sich die einen um ein Auto, andere entfernen sich R. Alpenblick, während harte Kern programmgenau nach Buchthalen wandert. Einige wenige enden im Bahnhof Briffet SH. Um 17.09 fahre ich ganz allein im Zug nach Basel.

Jahresabschlusswanderung vom 8. Dezember 2000 (Leiter Quick, Thayngen - Gennersbrunn - Buchthalen)

"Di hüttig Wandering isch zwor ka Première, hätt aber doch e b'sunderi Atmosphäre als ganz bewussti Wiederholig, als Repetition und Taal vo üuser Jahresabschlusstradition. Drum hätt üüs hütt zum ixte Mol de Wanderleiter Quick mit Vor- und Rücksicht und mit G'schick vom Ausgangspunkt Thäinge mit e paar guet berechnete Dräinge do ane g'füert als de gewiegte Kenner zum Brunne vome g'wüsse Genner."

116
Besammlung neben dem Bahnhof
Thurgau

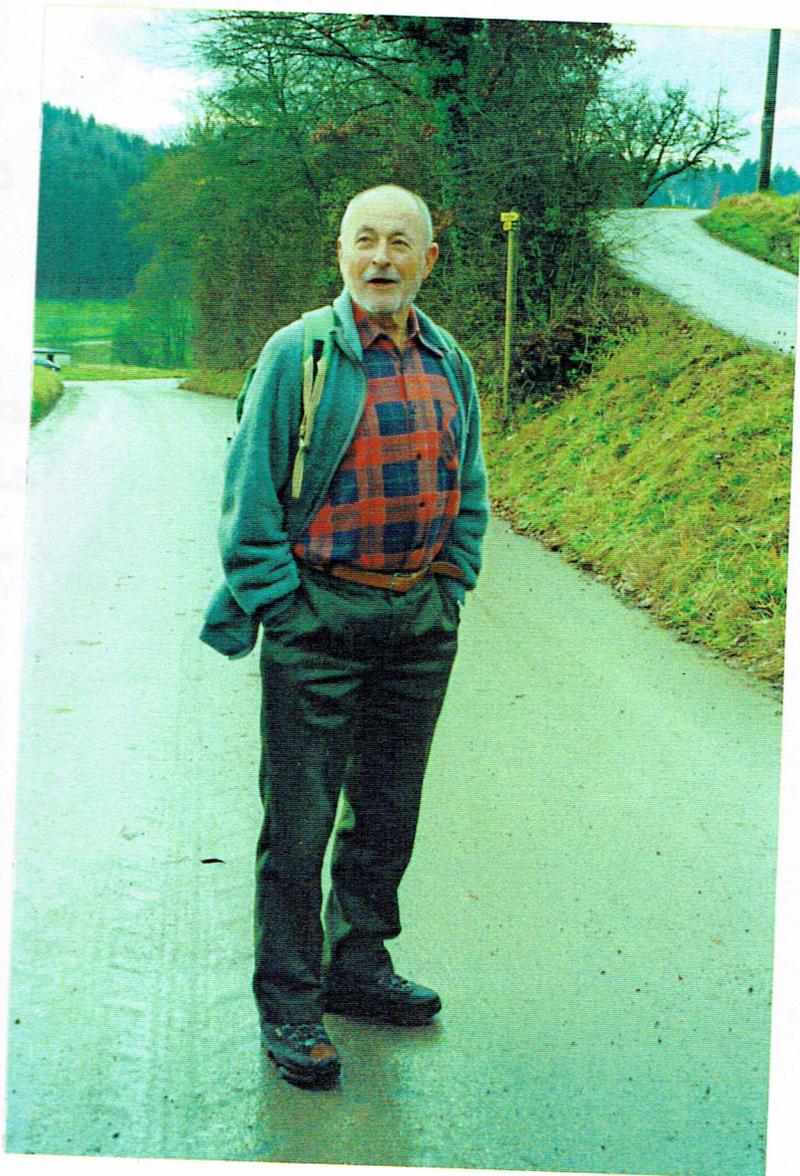


Links ammen: Zigan, Schnipp und Fit
Rechts ammen b. r. n. l.: Röchli, Quick, Christel, Ha
Der traditionelle Ausstieg zum Hugi für uns



Der Blick links hinüber in den
Kegon:

117



Quick, der
Wanderleiter
legt eine Pause
ein und lässt
anschlüssen.

In der Marschrichtung rechts von uns ein Waldrand mit einer Baum



Stamm, dessen gerissenen Astsche.



Die Gruppe in der
Lage von
Pt. 485.

Im Hintergrund
der Schlamm am
Faut in Türkis-
grün.

Blicke über das Riet, die ersten Sonnen¹¹
strahlen brechen durch.



Die Lichtung beruht sich: Im
Hintergrund der Föhnerholzweiser



Der Blick zurück: v.l.n.a. Stride,
Schneid und Achi. 120



Der Hauptstrot passiert den
Hühnerholzweiden



Schneid hat sich offenbar in die
Deckung des Waldlandes gegeben.



„Der Sonne“
entgegen!“
oder
„Uns fehlt die
Sonne nicht
unter!“

Wir nähern uns Jenners Brunnen.





Die Arche Noah: Fran Kresser und
Raubtiere im fleischen Boot.





V.l.n.r. Fit, Quick, Beerli, Hörnerli, Schmid
vorne rechts; Folsch und Kläppl



V.l.n.r. Sop, Maus, Kettich, Zol, Schripps.
Rechts von vorne nach hinten: Hölzel,
Tepri, Lynkens, Tigan u.s.



V. l. n. r. Zigan, Lynkens u.a.
 Rechts von vorn nach hinten: Schnipps,
 Zgel, Nettich, Muns.



V. l. n. r. Schluck, Lissel, Häpfl,
 Patachon, Fit, Quick, Rüeßli, Bécali,
 Blondel



Blondel erzählt,
wie Radet, die
einfachen Land-
buben verachtete.
links: der einfache
Landbube



Kick erwartet
seine Träger,
die ihn in den
nächsten Minuten
ins Parterre be-
fordern.
Kisten fassen
und Sof.



K. L. H. R. Tigan, Rettich, Harz, Fog, Igel,
Forsch



fang allein im
Zug von Zürich
nach Basel, der
Berichterstaten
und ein Käfchen
vis à vis.